

Blick Ortsfahrt

Traufständige Strassenfassade

Die notwendige energetische Sanierung des Feuerwehrlokals in Altdorf ist die Chance, dem öffentlichen Gebäude am Ortszugang ein prägnanteres und frisches Gesicht zu verleihen. Zur Strasse hin unterscheidet sich das Feuerwehrlokal zu den benachbarten giebelständigen Wohnbauten durch seine traufständige Fassade mit dem auskragenden Vordach. Diese bestehende architektonische Geste, welche den Vorbereich der Fahrzeughalle bildet, wird verstärkt. Einzelne Stahlwinkel verstärken die Unterkonstruktion und ermöglichen, das Vordach von unten zu verkleiden. Die figurative Qualität dieses Elementes wird durch die geschlossene Erscheinung betont. Die übrigen Dachüberstände des Giebelbaus werden rückgebaut. Dies verstärkt den körperhaften Ausdruck des Gebäudes und reduziert die vielen bauphysikalischen Kältebrücken, welche durch die auslaufenden Stahlträger entstanden sind.

Weiterbauen des Konglomerates

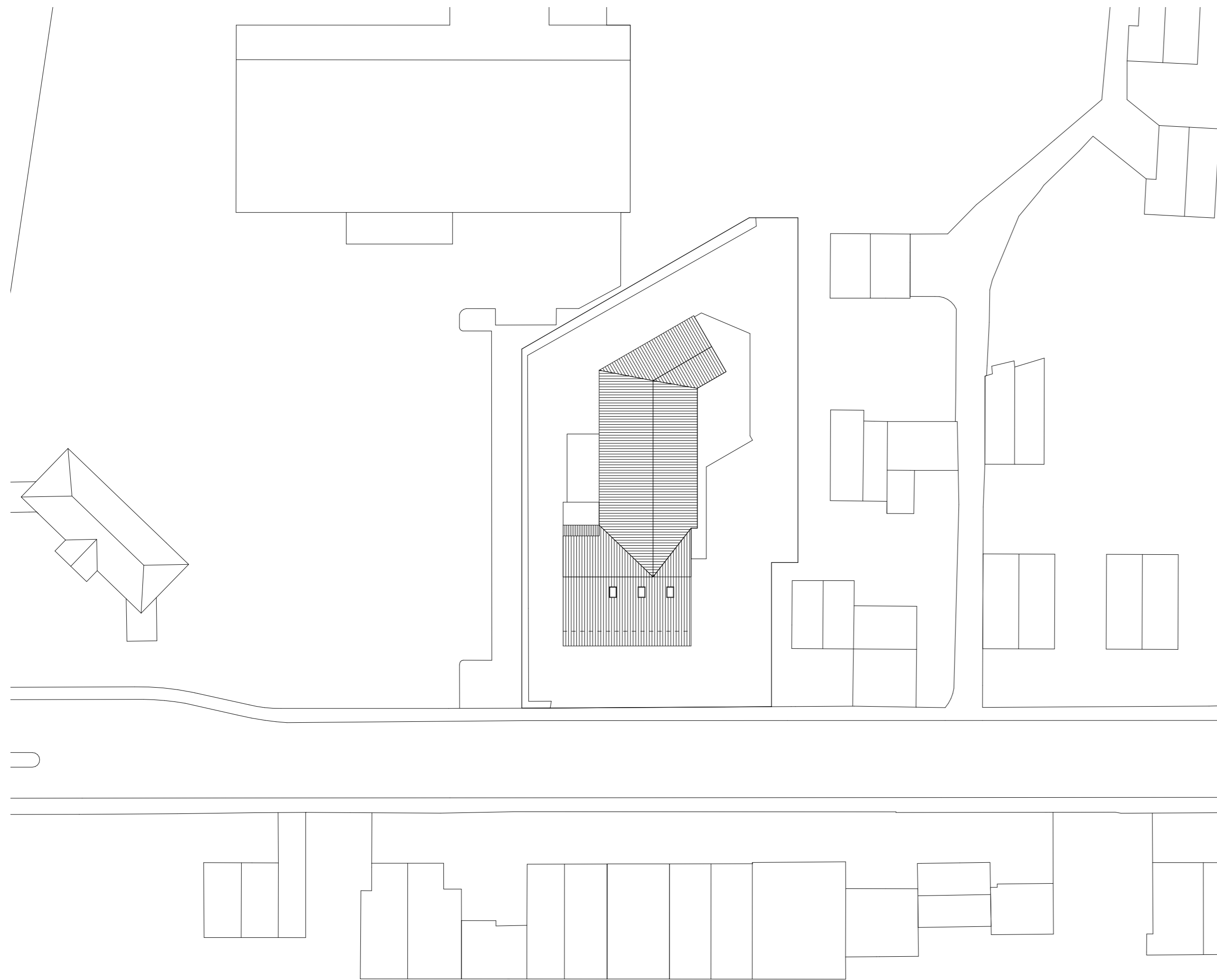
Der Charakter des bestehenden Konglomerats des Feuerwehrlokals, welches aus verschiedenen Gebäudeteilen mit Giebelböden und Flachböden besteht, wird mit dem Anbau auf der Nord-West-Seite weitergestrichelt. Der Lift, welcher die drei Ebenen erschliesst, wird volumetrisch Teil vom strassenseitigen Hauptbau und gibt dessen Figur einen hinteren Abschluss. Gleichzeitig bringt der turmartige Aufbau das expressive Vordach in ein kompositorisches Gleichgewicht. Der zweigeschossige Anbau mit den drei Nutzräumen Werkstatt und Waschraum im Erdgeschoss und dem Materiallager im Obergeschoss schreibt die Sprache des bestehenden Flachbaus der Südost-Fassade weiter, indem er sich farblich und volumetrisch dem Giebelbau unterordnet. Durch das Rückbauen des bestehenden Dachüberstandes des Giebelbaus erhöht sich die Traufkante und somit schafft es der Anbau, die neue Traufkante nicht zu überragen.

Langlebige Konstruktion

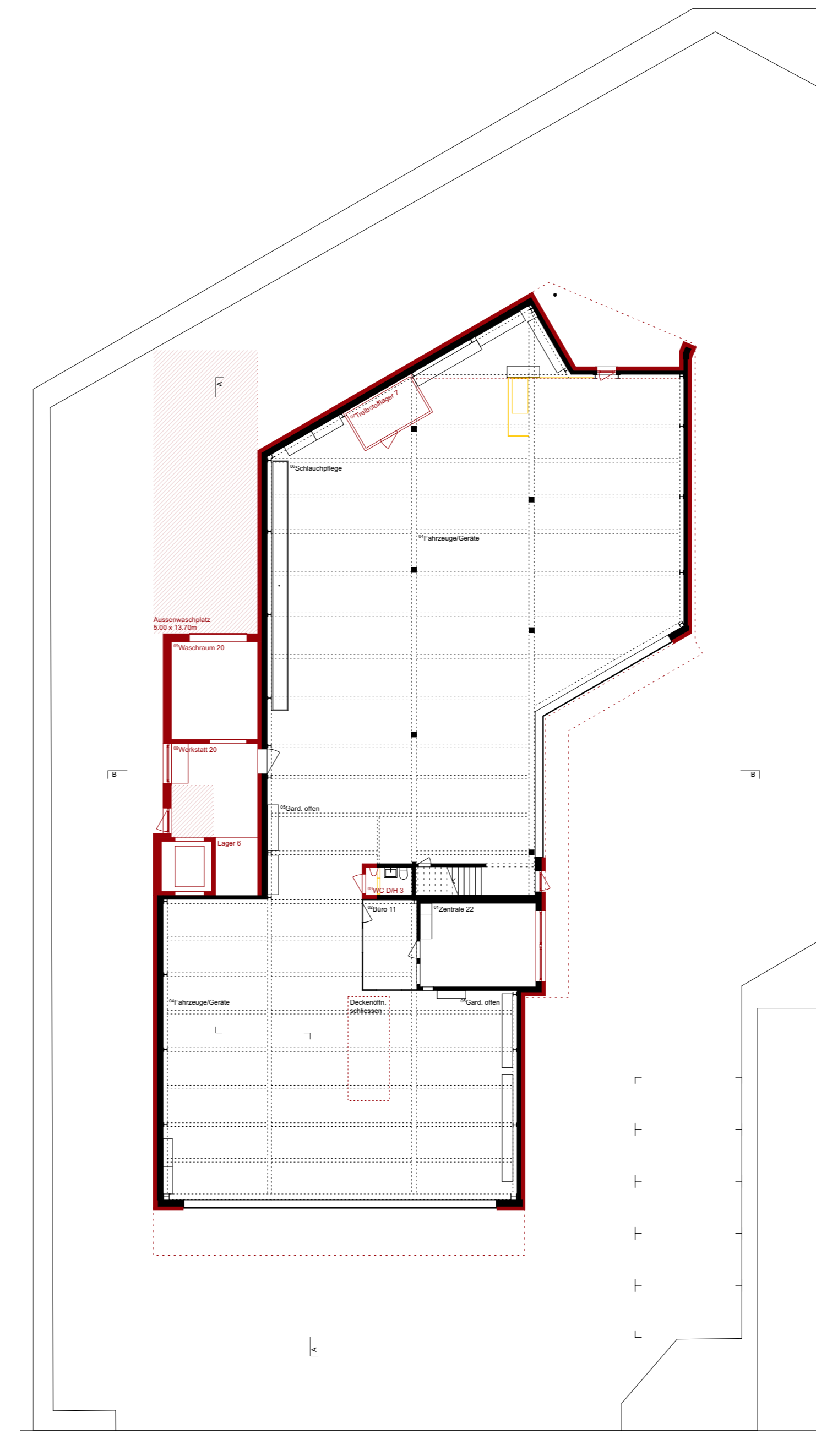
Um die Aussendämmung des Gebäudes zu ermöglichen, wird in einem ersten Schritt die Fassadenhaut der Bestandsgebäude (Holzfassade resp. Schallschutzelemente) entfernt. Um den Aufwand zu reduzieren und die robusten Innenwände der Halle zu erhalten, bleiben die Fassadenelemente aus Beton bestehen. Der Bestandsbau sowie der neue Anbau Nordwest werden aussen mit einer mineralischen Wärmedämmung gedämmt, welche den aktuellen Energievorschriften entspricht. Um das knappe Sanierungsbudget einzuhalten, werden die grossflächigen Fassaden sowie die Dachflächen mit preiswerten Blechpaneelen eingekleidet. Die Montage der Wellblechfassade auf einer hinterlüfteten Unterkonstruktion ergibt eine langlebige und gleichzeitig unterhaltsarme Fassadenkonstruktion.

Feuerwehrot

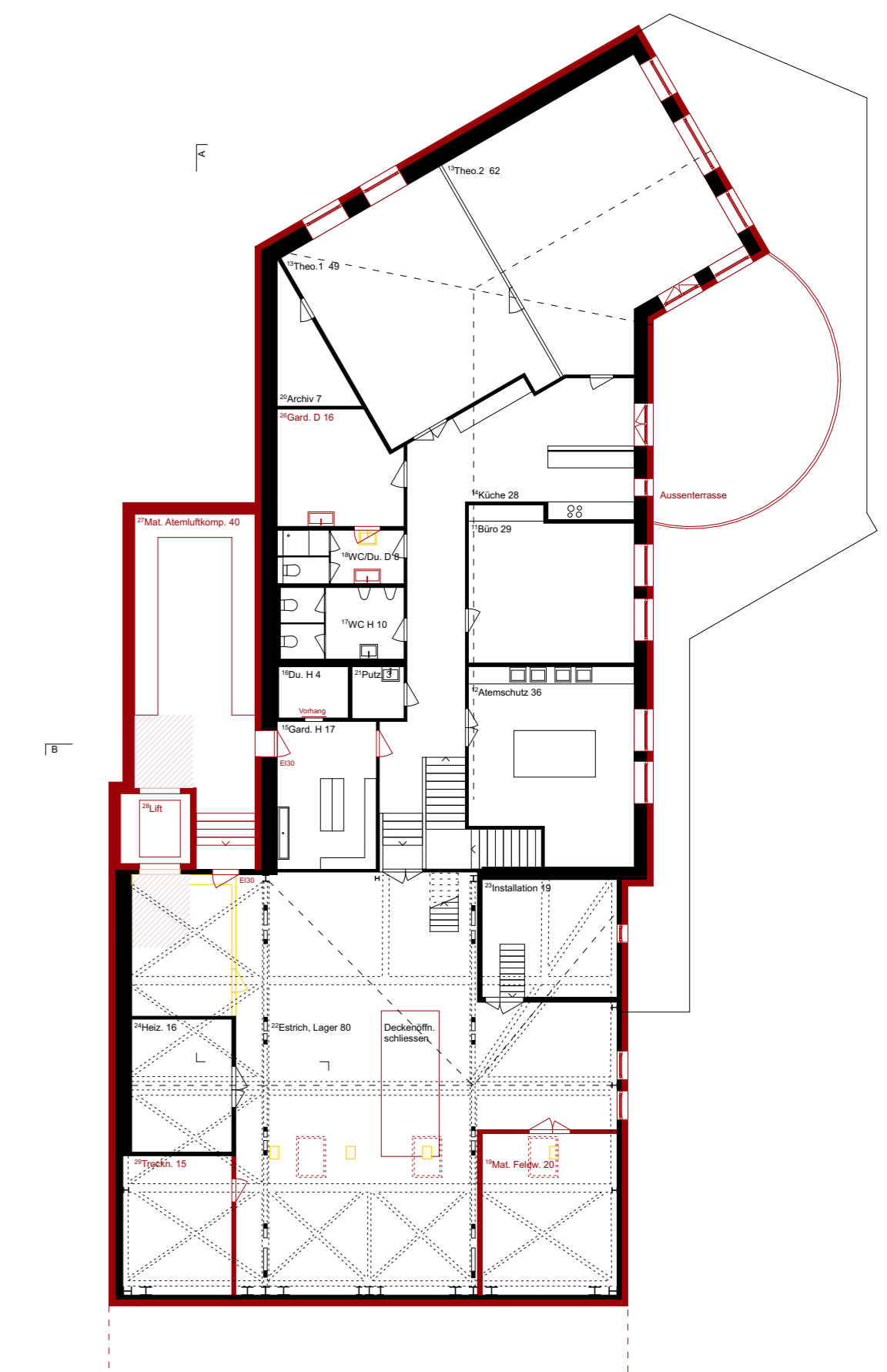
Das charakteristische Rot des Fahrzeugparks der Feuerwehr Altdorf wird in der neuen Erscheinung des Gebäudes betont und verstärkt. Die grossen Fassadenflächen und das Dach sind in einem leichten roten Farbton gehalten, welcher eine harmonische Verbindung mit dem prägnanten Feuerwehrot der Nutzer herstellt. Punktuell tritt in der Fassade auch das zeichenhafte Rot als Tür, Fensterrahmen oder Dachrand in Erscheinung. Diese Kombination der zwei Rotöne schafft die Balance, die öffentliche Funktion der lokalen Feuerwehr mit der Gebäudehülle nach Aussen zu tragen, ohne jedoch den Fokus auf der Nutzern des Gebäudes zu verlieren: Den Lösch- und Rettungsgerätschaften im typischen Feuerwehrot, welche durch die grossen, hell gestrichenen Tore hindurchschimmern.



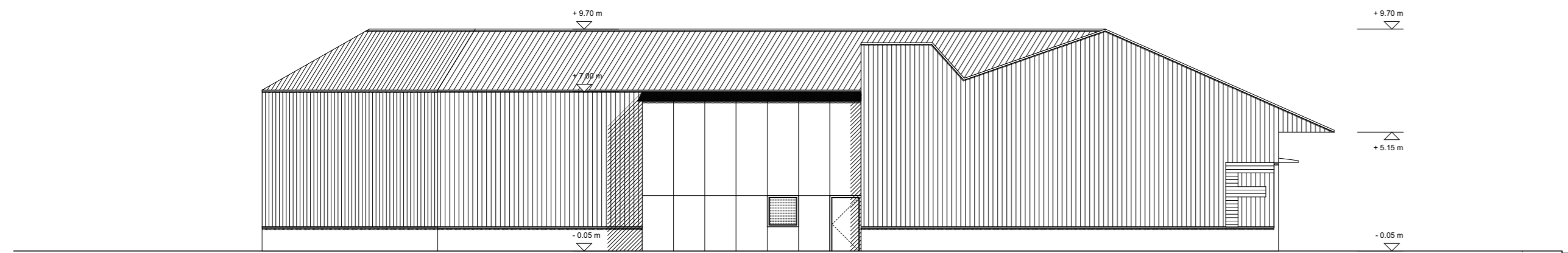
Situation 1:500



Grundriss Erdgeschoss 1:200



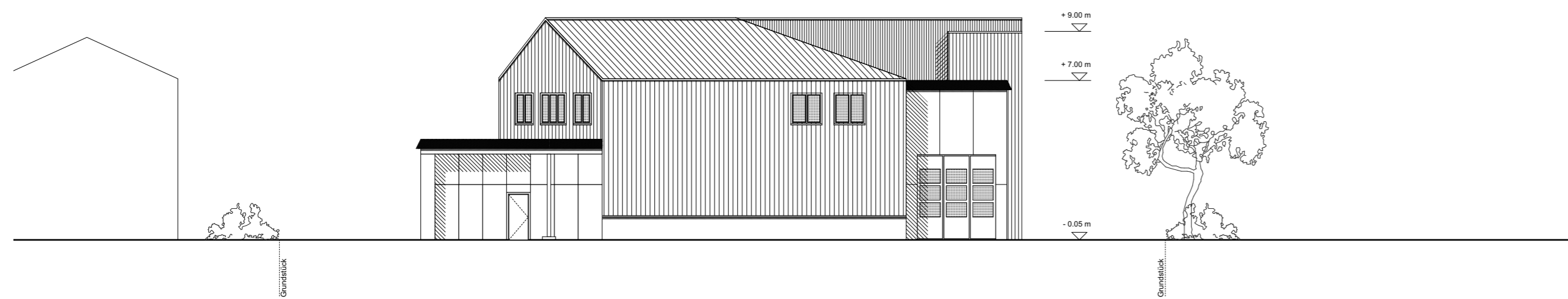
Grundriss Obergeschoss / Estrich 1:200



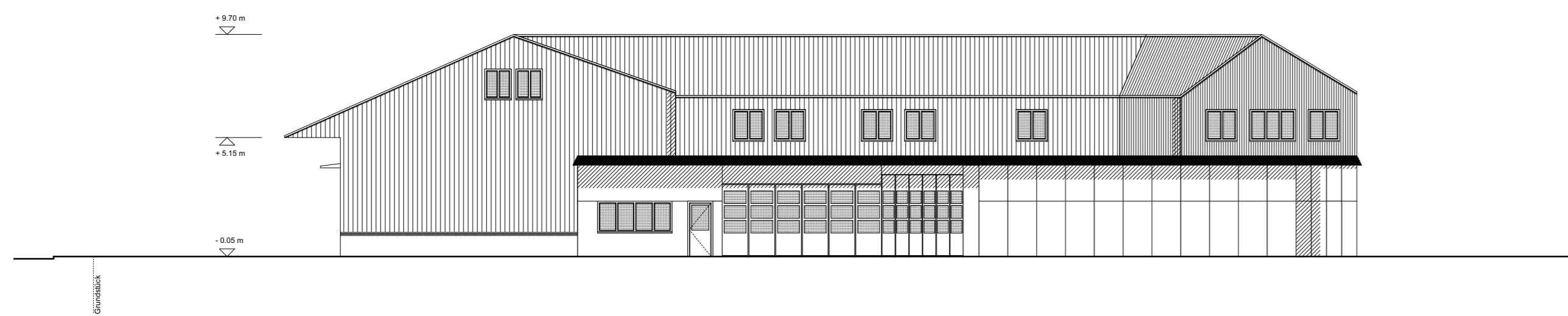
Ansicht Nordwest 1:200



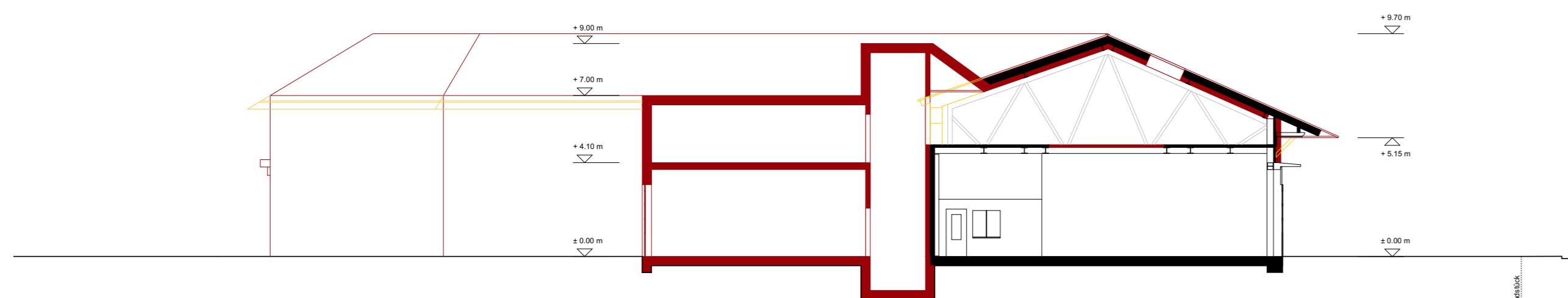
Ansicht Südwest 1:200



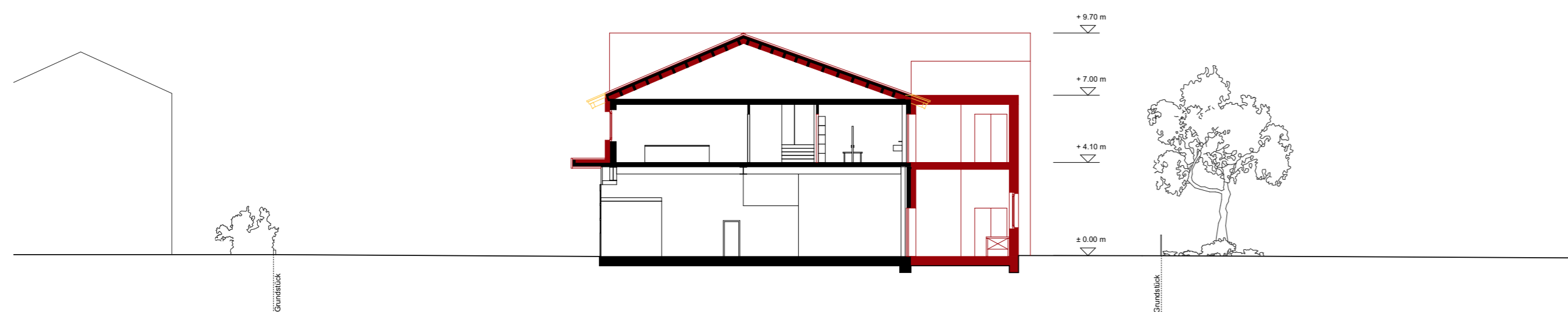
Ansicht Südost 1:200



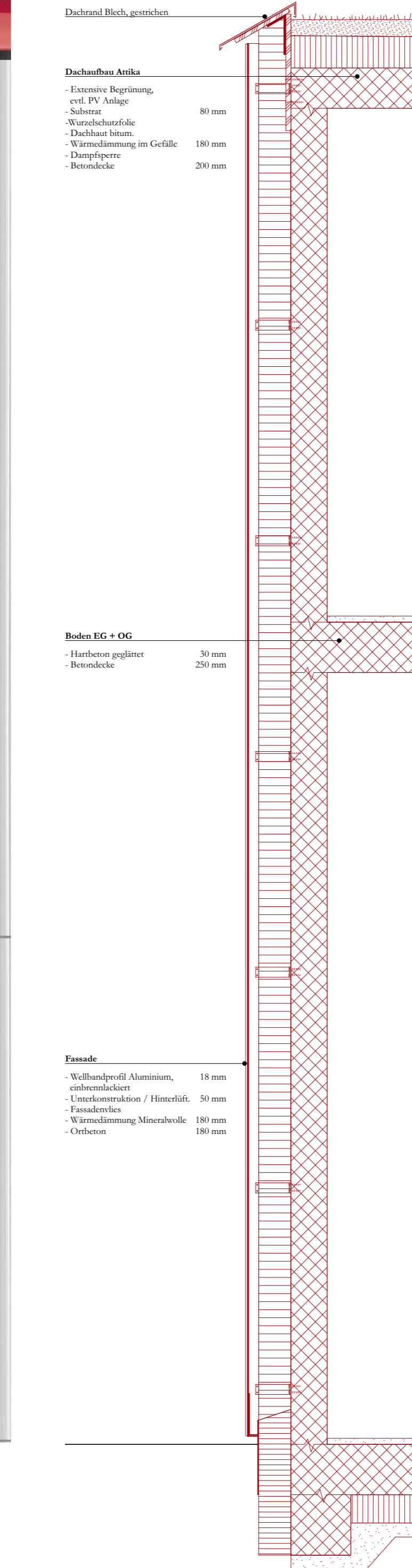
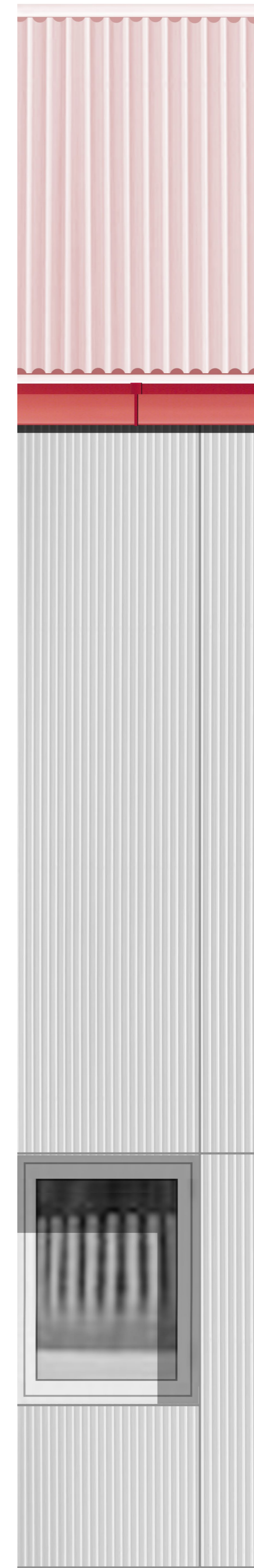
Ansicht Nordost 1:200



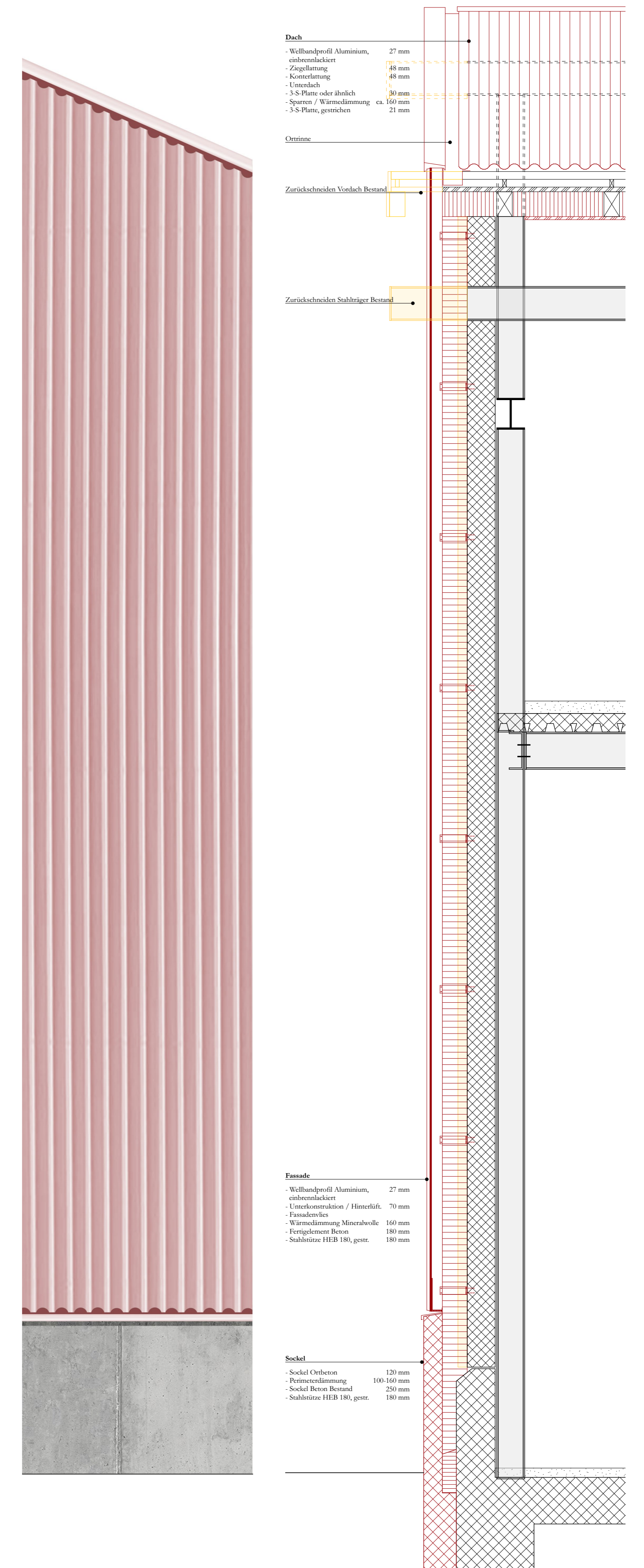
Schnitt A 1:200



Schnitt B 1:200



Fassadenschnitt mit Teilansicht Anbau Neu Nordwest 1:20



Fassadenschnitt mit Teilansicht Sanierung Bestandsgebäude Nordwest 1:20